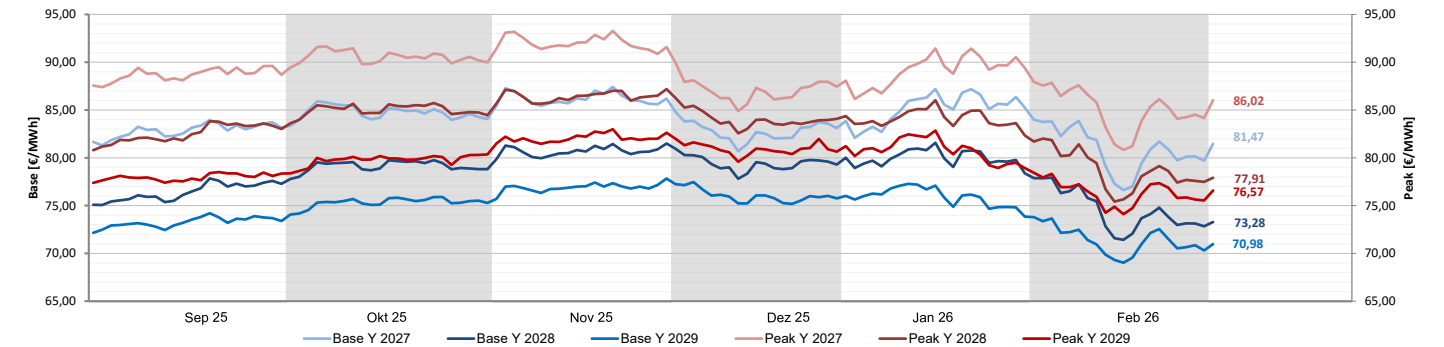


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell	Vorwoche		26-Wochen	26-Wochen
	02.03.2026	23.02.2026	%	Hoch	Tief
Base Y 2027	81,47	80,90	+0,70%	87,42	76,62
Peak Y 2027	86,02	85,30	+0,84%	93,27	80,83
Base Y 2028	73,28	73,82	-0,73%	81,57	71,42
Peak Y 2028	77,91	78,63	-0,92%	87,19	75,42
Base Y 2029	70,98	71,52	-0,76%	77,83	69,02
Peak Y 2029	76,57	76,89	-0,42%	82,99	74,10
Base Q2 2026	83,25	70,58	+17,95%	83,25	67,20
Peak Q2 2026	58,84	50,67	+16,12%	59,97	48,77
Base Q3 2026	88,06	78,85	+11,68%	88,72	75,72
Peak Q3 2026	79,43	70,53	+12,62%	79,43	67,74
Base Q4 2026	101,86	93,61	+8,81%	101,86	90,25
Peak Q4 2026	122,22	113,45	+7,73%	126,50	110,57
Base April 2026	88,20	74,18	+18,90%	88,20	69,55
Peak April 2026	66,18	59,22	+11,75%	69,15	53,69
Base Mai 2026	77,77	66,19	+17,50%	77,77	62,86
Peak Mai 2026	52,40	42,98	+21,92%	52,40	41,11

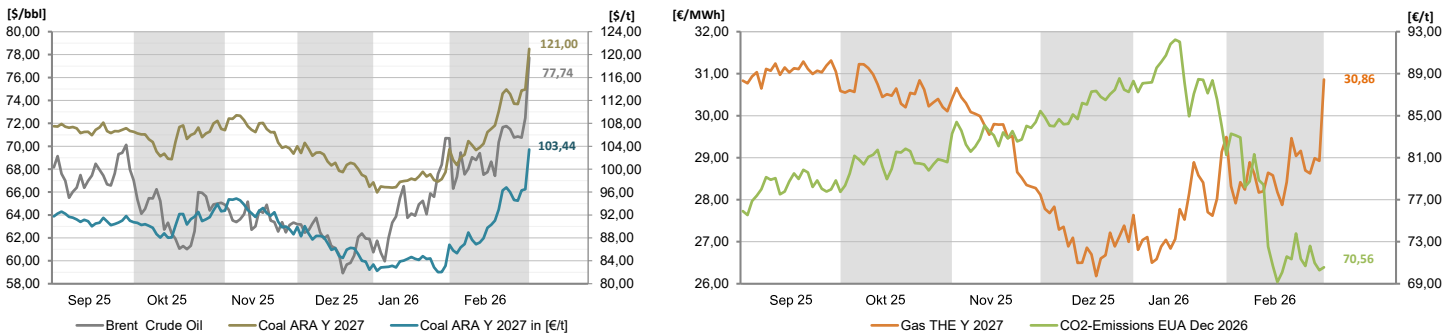
Kommentar - Stromterminmarkt

• Am Strommarkt ging es volatil seitwärts seit dem letzten Bericht. Im Wochenvergleich ging es im Base 27 insgesamt um 2,4% tiefer. Dabei folgte der Kontrakt unter anderem dem sinkenden CO2-Preis. Der CO2-Markt hatte sich zuletzt erholt, nachdem er im Fahrwasser politischer Debatten über eine Abschwächung des europäischen Emissionshandels an der Börse in der vorletzten Woche den niedrigsten Stand seit neun Monaten erreichte. Prognosen für milderes Wetter, stärkere Erneuerbaren-Einspeisung und reichliche LNG-Lieferungen überwiegen die niedrigen Lagerbestände und die anhaltenden Sorgen um die Spannungen zwischen den USA und dem Iran. Die Terminpreise am deutschen Strommarkt sind deutlich höher in die Woche gestartet und dabei den Gaspreisen gefolgt. Hintergrund ist die Eskalation im Nahostkonflikt. Der Markt zeigt eine Überreaktion, wie in solchen Situationen üblich ist. Es wird volatil bleiben.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Insgesamt schwächer haben sich die Gaspreise seit dem letzten Bericht gezeigt. Prognosen für milderes Wetter und reichliche LNG-Lieferungen überwiegen die niedrigen Lagerbestände und die anhaltenden Sorgen um die Spannungen zwischen den USA und dem Iran. Auch die schwächere Nachfrage aus Japan und China verringern den Wettbewerb um LNG-Lieferungen. Die LNG-Importe Europas stiegen im Januar und bisher in diesem Monat gegenüber dem Vorjahreszeitraum um mehr als 16% auf 37,2 Mrd. Kubikmeter, laut Kpler. Die LNG-Lieferungen lagen zuletzt bei 410 Mio. m³/Tag, einem Rekordwert für diese Jahreszeit und deutlich über den 330 Mio. m³/Tag des Vorjahres. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher hielt sich in letzter Woche bisher über der 20%-Marke. Er lag am Samstag bei 20,73%. Dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 29,98%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 38,18% und in Deutschland zu 33,85% gefüllt. Der Gasanstieg aus den Speichern hat sich deutlich verlangsamt, da die wärmeren Temperaturen Deutschland erreicht hatten. Nichtsdestotrotz warnen Experten des Energiewirtschaftlichen Instituts in Köln (EWI) laut Commerzbank, dass die Speichersicherheit notwendige Marke von 10% fallen könnten, sollte die Kältewelle unversichert bis Ende März anhalten. Die niedrigen Lagerbestände bleiben ein Problem, da die Bestände deutlich aufgefüllt werden müssen. Da die europäischen Gasspeicher stark von SpotLNG-Lieferungen abhängig sind, birgt jede Störung durch die Straße von Hormus Risiken sowohl für kurzfristige Versorgungsengpässe als auch für langfristige Auswirkungen auf die Speicherauffüllungsrate. Am Samstag hatten Israel und die USA Ziele in Iran angegriffen und dabei auch den obersten Führer des Landes, Ajatollah Ali Chamenei, getötet. Im Zuge dessen kam auch der Schiffsverkehr in der Straße von Hormus zum Erliegen. Je länger diese Unterbrechung anhält, desto größer wird die Auswirkung auf den weltweiten LNG-Markt. Die größten Preisbewegungen dürften vorerst in Asien sich bar sein. Dort landeten üblicherweise 85% der katarischen LNG-Exporte. Eine dreimonatige Blockade der Straße würde einen scharfen Anstieg der europäischen Gaspreise auslösen, insbesondere da einige langfristige Gas- und LNG-Verträge an Ölpreise gekoppelt sind. Laut einer Sprecherin des Bundeswirtschaftsministeriums (BMWi) am Sonntag zu Montel ist die deutsche Gasversorgung auch mit einer Sperrung der Straße von Hormus nicht gefährdet. Sie verweise auf diversifizierte Lieferquellen. „Deutschland bezieht über die Straße keine Gaslieferungen. Die Versorgungssicherheit ist weiter gewährleistet – die Märkte sind diversifiziert und liquide“. Aufgrund der Sensibilität und der Unsicherheit des Marktes kann jede Schlagzeile und die Kältewelle zu einer Überreaktion führen. Vor allem geopolitische Spannungen und Unsicherheiten im Nahen Osten dürften die Gaspreissensibilität weiterhin anheizen.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt volatil aufwärts auf einem hohen Niveau. Die Ölpreise erreichten am Freitag ein neues Hoch (73,00 \$/B) seit fast sieben Monaten. Am frühen Samstag haben Israel und die USA ausgewählte Ziele im Iran mit Raketen angegriffen. Bei der ersten Angriffswelle auf Teheran und andere Ziele im Iran ist das geistige Oberhaupt Ali Chamenei ums Leben gekommen. Unverzögert erfolgten Gegenangriffe mit hunderten Raketen, zunächst auf Israel, dann aber auch auf US-Militärstützpunkte und auf die umliegenden Golfstaaten. US-Präsident Trump ruft die iranische Bevölkerung dazu auf, die Mullahs zu verjagen und die Regierung selbst zu übernehmen. Aktuell spitzt sich der Konflikt weiter zu. Die Straße von Hormus ist für den Schiffsverkehr gesperrt und nicht mehr passierbar. Auf beiden Seiten der Handelsstraße stauen sich bereits über Hundert Schiffe, die mit Rohöl, Gas- oder Ölprodukten beladen sind. Der Frontmonat für Rohöl der Sorte Brent ist mit der Eskalation im Nahen Osten am Montag um fast 10% auf den höchsten Stand seit Januar 2025 gestiegen. Die Märkte werden an den nächsten Handels Tagen volatil bleiben. Als Maßnahme zur Beruhigung der Märkte einigten sich acht Mitglieder der Opec+Gruppe am Sonntag darauf, die Produktion ab April um 206.000 B/Tag zu erhöhen. Diese Mengensteigerung ist größer als die erwarteten 137.000 B/Tag ausgefallen. Der Anstieg erfolgt vor dem Hintergrund der laufenden Politik zur Rückführung freiwilliger Förderkürzungen von rund 1,7 Mio. B/Tag, die im April 2023 angekündigt worden waren. Angesichts der jüngsten Entwicklungen im Nahen Osten findet diese Meldung aber kaum Beachtung. Geopolitische Risiken bleiben das Hauptthema, vor allem der Konflikt zwischen den USA und Iran, sowie zwischen der Ukraine und Russland. Nach vier Jahren Krieg in der Ukraine gibt es immer noch keine Einigung zwischen der Ukraine und Russland. Der Krieg geht weiter.
- Am Kohlemarkt ging es volatil seitwärts seit dem letzten Bericht. Am Freitag wurde das Hoch (€ 114,25) erreicht, was zuletzt am 05. August 2025 erreicht wurde. Mit dem Ende des Winters in Europa dürfte die Nachfrage nach Gas und Kohle sinken, was die Kohlepreise weiter unter Druck setzen könnte.
- Der CO2-Markt hatte sich zuletzt erholt, nachdem er im Fahrwasser politischer Debatten über eine Abschwächung des europäischen Emissionshandels an der Börse in der vorletzten Woche den niedrigsten Stand seit neun Monaten erreichte. Der Rückgang am Freitag auf unter 70 EUR/t wurde laut einem Bericht von Montel durch Italiens Forderung nach einer Aussetzung des EUETS bis zur Umsetzung einer umfassenden Reform ausgelöst. Zwar hat sich der CO2-Markt erstmalig nach den Abverkäufen gefangen, ist er aber aus Handersicht sehr, sehr wenig überschaubar, weil er stark durch Spekulanten getrieben ist. Weiter, sinkende Gasspeicher und geopolitische Risiken, etwa Unsicherheit über katarische LNG-Lieferungen durch die Straße von Hormus angesichts wachsender Spannungen zwischen den USA und Iran, sind weitere Risikofaktoren, die zusätzlich Preisunterstützung bringen könnten. Spekulative Investoren haben ihre Netto-Longposition in europäischen CO2-Zertifikaten (EUA) auf den niedrigsten Stand seit fünf Monaten und damit zum sechsten Mal in Folge reduziert, zeigten Daten der Ice-Börse am Mittwoch. Die Netto-Longposition der Investmentfonds lag am vergangenen Freitag bei 68,8 Mio. t und damit knapp 13,6 Mio. t unter dem Stand des vorangegangenen Freitags. Das ist die niedrigste erfasste Netto-Longposition seit der Woche bis zum 5. September, als die Position bei 54,2 Mio. t lag. Der Rückgang der Netto-Longpositionen reflektiert die derzeit weiter eingetübte und damit bärische Stimmung am Markt.

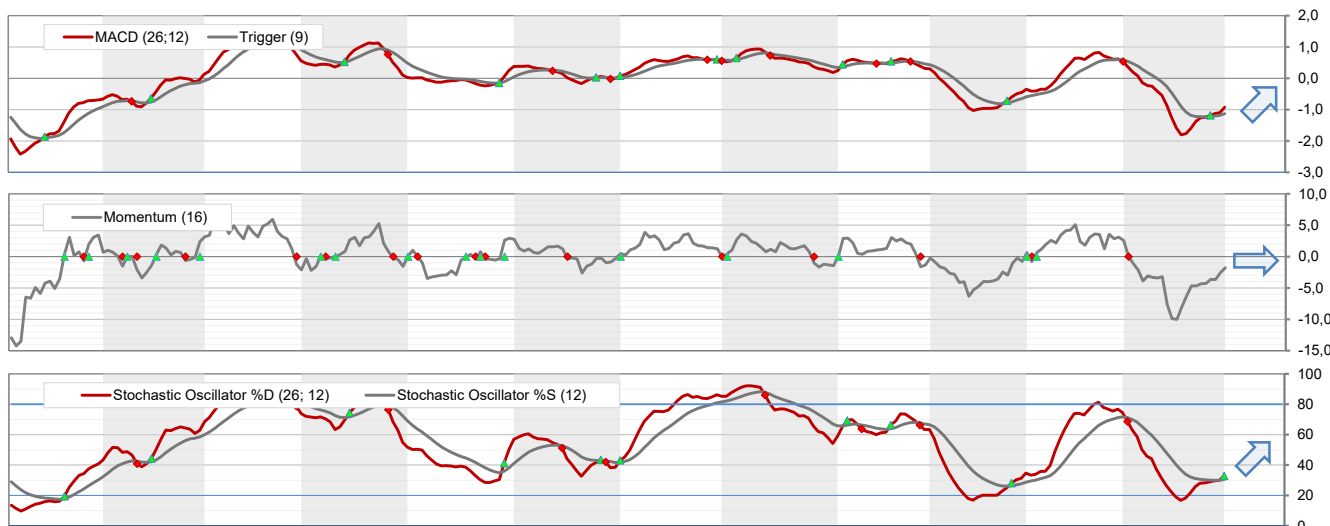
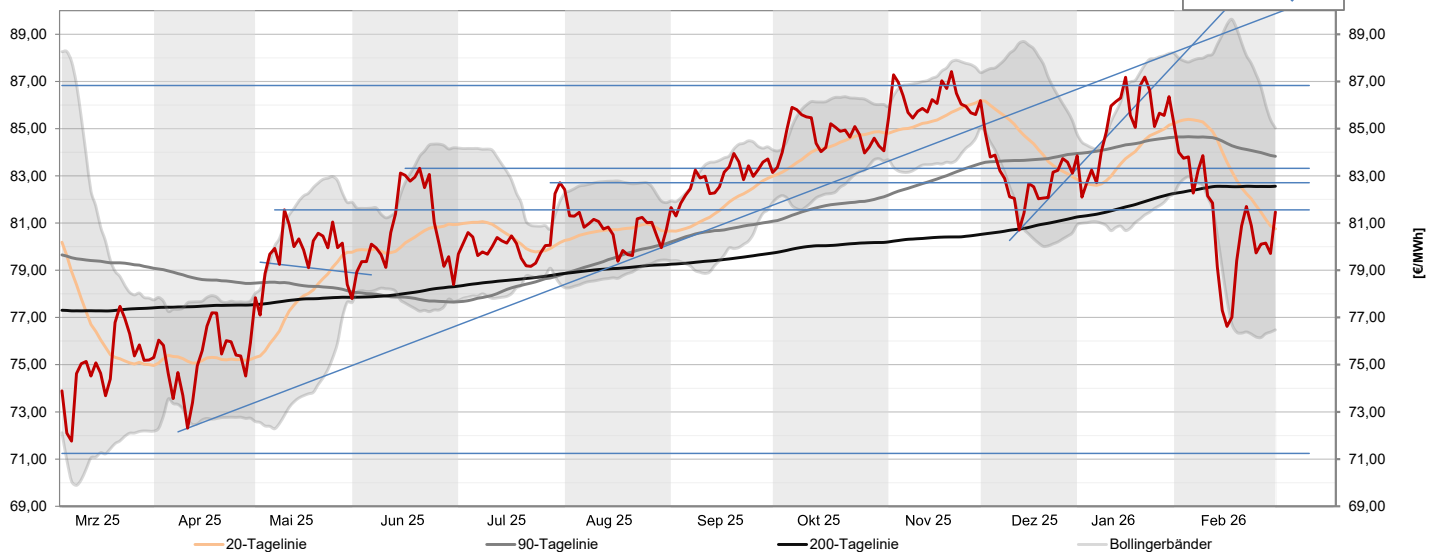
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 81,47 (+1,76)

Ausblick: ↗



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Tief am Donnerstag bei € 78,28 und einem gestrigen Hoch bei € 86,00 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 80,60 (Vorwoche: € 80,85).
- Fallen die Preise, ist an der 81-Euromarke, der 20-Tagelinie (€ 80,75), der langfristigen Unterstützung (€ 77,47), dem Tief vom 02. Mai 2025 (€ 76,79) und dem unteren Bollingerband (€ 76,48) mit einer Stütze zu rechnen. Geht es weiter abwärts, ist am Tief vom 30. April 2025 (€ 74,64) mit einer weiteren Unterstützung zu rechnen.
- Steigen die Preise, ist an der 200- und 90-Tagelinie (€ 82,56 / € 83,83) zusammen mit dem langfristigen Widerstand (€ 83,89), dem kurzfristigen Widerstand (€ 87,28) und dem oberen Bollingerband (€ 85,03) mit einer Hürde zu rechnen. Danach kommt das Hoch vom 20. November € 87,50 und zum Einsatz.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 90,80 - € 90,97 (12:22 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen. Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.